

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Waldmössingen vom 08. März 2021

Anwesend: Vorsitzende und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 10

Als Vorsitzende: Stellvertretende Ortsvorsteherin Annette Jauch

Anwesend: Annette Jauch
Bernd Katz
Jürgen Kaupp
Jürgen Moosmann
Adrian Schmid
German Notheis
Ralf Kopp
Roland Weißer
Sabine Munz
Daniel Erath

Entschuldigt: OBin – Frau Eisenlohr
Klaus Glatthaar

Außerdem anwesend: FB 1 – Frau Springmann
FB 1 – Herr Walter
FB 4 – Herr Ginter
FB 4 – Herr Pröbstle
FB 4 – Herr Graszat
Firma Allevo – Herr Härtel
Lothar Herzog – Presse
Bürger

Tagesordnung:

1. Einwohnerfragestunde
2. Bekanntgabe von Beschlüssen aus nichtöffentlichen Sitzungen
3. Gebührenkalkulation Friedhof und Neufassung der Satzung über die Erhebung von Bestattungsgebühren
- Vorlage Nr. 2/2021
4. Vorstellung der Sanierungsabschnitte in Waldmössingen und Sachentscheidung
- Vorlage Nr. 3/2021
5. Bekanntgaben, Anfragen, Anregungen

STADT SCHRAMBERG

**Niederschrift über die öffentliche Sitzung des
Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Waldmössingen
vom 08. März 2021**

Anwesend: Vorsitzende und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 10

Beginn der Sitzung: 19:00 Uhr
Ende der Sitzung: 21:13 Uhr

Die Beratung umfasst die §§ 5 bis 9

Zur Beurkundung

Vorsitzende:

Ortschaftsrat:

Schriftführerin:

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Waldmössingen vom 08. März 2021

Anwesend: Vorsitzende und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 10

§ 5, Seite 1

1. Einwohnerfragestunde

Bürger:

Seit vier Jahren beschäftigt uns Familien das Thema Kindergarten in Waldmössingen. Meine Zwillinge sind einen Tag vor dem Stichtag geboren, mussten eingeschult werden und durften nicht im Kindergarten bleiben. Dieses Thema beschäftigt das Gremium schon lange. Wie sieht jetzt das weitere Vorgehen aus und liegt eine Planung der Kirchengemeinde vor?

Frau Jauch:

Die Planung von der Kirchengemeinde liegt vor und im Haushalt 2021 sind Mittel in Höhe von 500.000 € für diese Maßnahme eingestellt. Weitere 1,9 Mio € sind mit einem Sperrvermerk für das Jahr 2022 eingeplant. Für eine abschließende Entscheidung im Gemeinderat sollten nochmals Gespräche mit der Kirchengemeinde über die Bezuschussung der Maßnahme seitens der Kirche und auch über die vertraglichen Änderungswünsche der Stadt stattfinden. Von Seiten der Kirchengemeinde wurde der kirchliche Zuschuss nun neu auf 220.000 € erhöht und die maßgeblichen Änderungswünsche der Stadtverwaltung im Vertragsentwurf wurden zugesagt. Für die Prüfung der Alternative "Betriebskindergarten" konnten die Waldmössinger Betriebe in einem Umfragebogen bis zum 05.03.21 ihr Interesse und ihren Bedarf konkretisieren und der Stadtverwaltung mitteilen. Derzeit wird diese Umfrage ausgewertet und die Variante "Betriebskindergarten" weiterentwickelt. Zur Ortschaftsratsitzung am 12. April soll von der Verwaltung eine entsprechende Vorlage erarbeitet werden, in der die beiden Alternativen "Erweiterung St. Josef" und "Betriebskindergarten" entscheidungsreif vorgelegt werden. Eine Sanierung für den Kindergarten St. Josef steht außer Frage und ist dringend geboten.

Bürger:

Was bedeutet das Ganze für den jetzigen Kindergartenumbau? Wird der Kindergarten nur saniert oder auch erweitert?

Frau Jauch:

Einer Sanierung steht nichts im Wege, da das Gebäude sonst nicht mehr betriebsfähig wäre. Man muss die entsprechende Entwicklung zum Thema Betriebskindergarten abwarten, wie uns das weitere Vorgehen in der nächsten Ortschaftsratsitzung, vorgestellt wird.

Bürger:

Gibt es Pläne nur für die Sanierung? Ich kann mir nicht vorstellen, dass die Sanierung am Ende des Jahres, abgeschlossen ist.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Waldmössingen vom 08. März 2021

Anwesend: Vorsitzende und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 10

§ 5, Seite 2

Frau Jauch:

Pläne für die alleinige Sanierung gibt es nicht.

Bürger:

Fakt ist, dass der Kindergarten schnellst möglichst renoviert werden muss. Das Ganze Vorhaben verzögert sich immer weiter, wenn erst noch die Pläne zur Sanierung dem Gremium vorgestellt werden müssen, ist das Ganze Vorhaben bis Ende des Jahres nicht abgeschlossen.

Bürger:

Ich habe eine rhetorische Frage. Die Kirchengemeinde hat schon mehrmals die Pläne vorgestellt und dann möchte man davon nichts umsetzen? Jetzt wird ein Betriebskindergarten initiiert und das Vorhaben wird jetzt umgehend befürwortet.

Frau Jauch:

Wie schon gesagt, man muss erst das Ergebnis der befragten Unternehmen abwarten und wie diese Variante von der Verwaltung weiterentwickelt wird.

Bürger:

Ich finde das Ganze sehr fragwürdig.

Frau Jauch:

Ich nehme Ihre Fragen und Anregungen so mit und hoffe, dass wir in der nächsten Ortschaftsratssitzung zu einem Ergebnis kommen. Wir werden Ihre Anregungen auch mit in unsere Entscheidung nehmen.

Bürger:

Ich habe eine Frage zum Betriebskindergarten. Liegen bereits Pläne und Konzepte vor und wie sieht es mit der Erweiterung des bestehenden Kindergartens aus? Und würde dann eine Kindergartengruppe wegfallen?

Frau Jauch:

Ein Konzept liegt innerhalb der Verwaltung vor und geplant ist, dass das weitere Vorgehen in der nächsten Ortschaftsratssitzung am 12.04., vorgestellt wird. Wie es sich mit den Gruppen verhält, kann man noch nicht sagen.

Bürger:

Hat dann jedes Kind aus Waldmössingen ein Recht auf einen Kindergartenplatz im katholischen Kindergarten?

Frau Jauch:

Ich kann Ihnen die Frage leider nicht beantworten. Detaillierte Fragen können mit Frau Gwosch und Frau Flaig, abgeklärt werden.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Waldmössingen vom 08. März 2021

Anwesend: Vorsitzende und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 10

§ 5, Seite 3

Bürger:

In einer Ortschaftsratssitzung vor drei Jahren wurde gesagt, dass ein Kindergarten in Waldmössingen reicht. Komischerweise spricht man jetzt von einem zweiten Kindergarten? Wie wird es möglich sein, dass man sich plötzlich zwei Kindergärten leisten kann? Wo liegt hier der Vorteil für die Stadt?

Frau Jauch:

Diese Frage stelle ich mir auch. Finanziell zeigt sich für mich keine kostengünstigere Lösung für die Stadt. Wie gesagt, wir müssen bis zur nächsten Sitzung abwarten, ich kann hierzu keine Aussagen machen.

Bürger:

Ich möchte eine kurze Anmerkung aus kirchlicher Seite machen. Die vertraglichen Sachen sind am Laufen und man muss bedenken, dass wir bei der Sanierung eine Gruppe verlieren werden. Die Sanierungskosten sind mit 500.000 € nicht gedeckt, dies wollte ich ergänzen.

Frau Jauch:

Die 500.000 € sind dieses Jahr im Haushalt drin. Der Rest für die Sanierung würde 2022 bereitgestellt werden.

Bürger:

Ich möchte die Frage in den Raum stellen, welche Innovationen ein Betriebskindergarten den Familien im Dorf bietet und was hier ein Kindergarten mit kirchlicher Trägerschaft nicht auch bieten kann?

Frau Jauch:

Diese Frage soll sich jeder selbst beantworten.

Bürger:

Man sollte auch bedenken, dass es im Ort Familien gibt, die ihre Kinder nicht katholisch erziehen. Die Idee mit dem Betriebskindergarten, kommt diesen Familien daher zugute.

STADT SCHRAMBERG

**Niederschrift über die öffentliche Sitzung des
Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Waldmössingen
vom 08. März 2021**

Anwesend: Vorsitzende und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 10

§ 6, Seite 4

2. Bekanntgabe von Beschlüssen aus nichtöffentlichen Sitzungen

Zu diesem Tagesordnungspunkt gibt es nichts zu berichten.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Waldmössingen vom 08. März 2021

Anwesend: Vorsitzende und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 10

§ 7, Seite 5

3. Gebührenkalkulation Friedhof und Neufassung der Satzung über die Erhebung von Bestattungsgebühren **- Vorlage Nr. 2/2021**

Diesem Tagesordnungspunkt liegt die Vorlage Nr. 2/2021 zugrunde.

Stellvertretende Ortsvorsteherin, Frau Jauch, begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Walter und Frau Springmann von der Abteilung Finanzen und Herrn Pröbstle vom Fachbereich Umwelt und Technik und übergibt anschließend Herrn Walter das Wort.

Herr Walter ging in seiner Präsentation kurz auf die Gebührenkalkulation ein. Anschließend übergibt er das Wort an Herrn Härtel von der Firma Allevo Kommunalberatung.

Herr Härtel stellte anhand einer Powerpoint-Präsentation die Gebührenkalkulation vor.

Die letzte Gebührenkalkulation mit Erhöhung der Bestattungsgebühren erfolgte im Jahr 2011. Mit den am 17.02.2011 beschlossenen Gebührensätzen sollte ein Kostendeckungsgrad von 60% erreicht werden. Der Kostendeckungsgrad aller Schramberger Friedhöfe betrug in den Jahren 2016 bis 2019 durchschnittlich 61,7%. Bei der Beschlussfassung äußerte der Gemeinderat den Wunsch, mittelfristig eine Vereinheitlichung der bisher in den Stadtteilen unterschiedlichen Gebührensätze anzustreben und dafür die Voraussetzungen zu schaffen. Am 24.10.2019 hat der Gemeinderat die neue Friedhofskonzeption mit dem Ziel einer einheitlichen Gebührensatzung beschlossen (siehe Vorlage Nr. 105/2019 und 120/2019).

Basierend auf der Friedhofskonzeption hat die Firma Allevo Kommunalberatung eine neue Gebührenkalkulation erstellt, die eine einheitliche Gebührenerhebung für das gesamte Stadtgebiet vorsieht (Anlage 1). Auf den Seiten 12 und 13 der Kalkulation ist die ermittelte Gebührensatzobergrenze für die einzelnen Grabarten dargestellt (Spalte 100%). In den weiteren Spalten sind nach Kostendeckungsgraden abgestufte Gebührensätze enthalten (Vorschlag A, B und C).

Bei den Bestattungsgebühren für das Ausheben und Schließen des Grabes schlagen wir einen Einzelkostendeckungsgrad von 100% vor, wie es bereits bisher der Fall war und wie es auch in anderen Kommunen üblich ist. Bei den Grabnutzungsgebühren schlagen wir einen Einzelkostendeckungsgrad von 69% vor. Damit wäre es möglich, für die Gesamteinrichtung einen Gesamtkostendeckungsgrad von 75% zu erreichen (siehe Seite 12 Spalte „Vorschlag B“ und Fußnote).

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Waldmössingen vom 08. März 2021

Anwesend: Vorsitzende und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 10

§ 7, Seite 6

Davon abweichend schlagen wir vor, die Grabnutzungsgebühr für Kindergräber nicht entsprechend der Neukalkulation zu erhöhen, sondern auf 652 Euro festzusetzen (entsprechend dem bisherigen Gebührensatz für Schramberg). In die neu zu beschließende Satzung über die Erhebung von Bestattungsgebühren (Anlage 2) haben wir die Gebührensätze der Spalte Vorschlag B eingearbeitet (bzw. 652 Euro für Kindergräber).

Um die Gebührensätze vergleichen zu können, haben wir in Anlage 3 für einige ausgewählte Grabarten die Gebührensätze der Nachbargemeinden den bisherigen und den neu kalkulierten Gebührensätzen für die Gesamtstadt Schramberg gegenübergestellt.

Dialog Ortschaftsrat

Herr Notheis:

Wie sieht es mit den Investitionen aus z.B. Erneuerung des Daches der Aussegnungshalle in Waldmössingen, sind hierfür Mittel im Haushalt vorgesehen oder in der Kalkulation eingelaufen?

Herr Härtel:

Die Investitionen finden Sie auf der Seite 44. Bezüglich den Aussegnungshallen, es sind keine Investitionen vorgesehen.

Herr Pröbstle:

In der Gebührenkalkulation sind für Waldmössingen keine weiteren Investitionen vorgesehen. Aktuell ist aber eine Erweiterung des Wandnischenbestands absehbar. Die Überdachung der Aussegnungshalle, ist als Investition, nicht zutrage gekommen.

Herr Notheis:

Man verlangt das 2,3-fache für Urnenbestattungen und das sehe ich schwierig. Aus meiner Sicht, ist diese Erhöhung nicht gerechtfertigt, da für den Waldmössinger Friedhof keine Investitionen vorgesehen sind.

Herr Kaupp:

2019 wurde die Friedhofskonzeption beschlossen. Auf wie viele Jahre soll diese Bestand haben? Und für den Waldmössinger Friedhof wurden drei Maßnahmen beantragt, die in der Kalkulation nicht aufgeführt sind.

Herr Pröbstle:

Für alle Friedhöfe ist ein Rahmen von 20 Jahren angedacht. Die drei beantragten Maßnahmen, sind in der mittelfristigen Haushaltsplanung, nicht mitberücksichtigt.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Waldmössingen vom 08. März 2021

Anwesend: Vorsitzende und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 10

§ 7, Seite 7

Herr Kaupp:

Bei der Kostenberechnung auf der Seite 5, wurden die Haushaltsansätze vom Haushaltsjahr 2020 verwendet. Warum nimmt man für diese Kalkulation nicht die tatsächlichen Ansätze aus dem Jahr 2019? Ich frage daher, da ich mir die Zahlen genau angeschaut und mir nicht erklären kann, wie sich diese zusammensetzen?

Frau Springmann:

Wie Herr Härtel bereits gesagt hat, man muss wissen, wie viele Kosten tatsächlich anfallen werden, daher nimmt man die Planansätze, da diese realistisch eingeplant sind. Die Planansätze bekommen wir vom Tiefbauamt und diese zweifeln wir als Kämmerei nicht an.

Frau Jauch:

Wie spiegelt sich der tatsächliche Kostendeckungsgrad?

Frau Springmann:

Uns wurden die Kosten gemeldet, die auch tatsächlich anfallen werden.

Herr Kaupp:

Ich weiß dann für mich, dass wir 20% drüber liegen.

Frau Springmann:

Es handelt sich um ein fließenden Prozess und daher ist es schwierig, die genauen Kosten vorherzusagen. Also orientiert man sich an den Haushaltsansätzen für nächstes Jahr.

Herr Walter:

Herr Kaupp da gebe ich Ihnen im Bereich der Investitionen Recht, das kann man so stehen lassen. Aber man kann nicht sagen, dass man 20% bei den Kosten drüber liegt, das stimmt so nicht. In einer Kalkulation gibt es eine gewisse Unschärfe, die dann ausgeglichen wird, falls wir komplett mit den Gebühren danebenliegen. Zu der Aussage von Herrn Notheis möchte ich sagen, dass diese Kostensteigerung daher zustande kommt, da die letzte Gebührenkalkulation bereits 10 Jahre her ist. Im Tatbestand führt es dazu, dass die Gebühren teurer werden. Der Kostendeckungsgrad lag bei 60% ziemlich niedrig und durch die Haushaltskonsolidierung wurde der Kostendeckungsgrad angehoben.

Frau Jauch:

Welche Argumente sprechen für die Erhöhung bei einer Urnenbestattung, um das 2,3-fache? Ist es wirklich so, dass die Urnenmauer in der Talstadt, mehr kostet? Wie setzt sich dieser extrem hohe Betrag zusammen? Bei der Anschaffung der neuen Urnenwand hat man extra darauf geachtet, dass diese nicht zu teuer ist, damit die Kosten nicht explodieren. Ich tue mich daher schwer, dieser Erhöhung so zuzustimmen.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Waldmössingen vom 08. März 2021

Anwesend: Vorsitzende und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 10

§ 7, Seite 8

Herr Walter:

Das ist vollkommen richtig. Allerdings wurde 2011 im Gemeinderat beschlossen, dass es gesamtstädtische Gebühren, geben soll. Ein Faktor ist z.B. die topografische Lage der Urnenwände. Die Gesamtkonzeption sieht vor, dass überall gleiche Grabarten angeboten werden.

Herr Härtel:

Zum Thema Urnenwandnische möchte ich sagen, dass man versucht hat, die kalkulatorischen Kosten von den Urnenwänden, mit einzubeziehen. Auf der Seite 26 sehen Sie, wie sich die Kosten zusammensetzen. Fakt ist, dass die Kosten für die Urnenwände gestiegen sind und diese Kosten haben wir in die Kalkulation mitberücksichtigt.

Herr Notheis:

Damals hat man extra bei der Anschaffung der neuen Urnenwand geschaut, dass die Kosten nicht explodieren und seitdem müssen wir kämpfen, dass in der Aussegnungshalle etwas gemacht wird. Stattdessen erhöht man die Gebühren für eine Urnenbestattung um das 2,3-fache, obwohl die Urnenwand damals billig angechafft wurde. Für mich ist das nicht begründbar und diesem Beschluss werde ich so nicht zustimmen.

Herr Weißer:

Ich sehe das genauso wie Herr Notheis. Normalerweise stand Waldmössingen mit einem Kostendeckungsgrad von 82% bisher immer am besten dar. Und jetzt möchte man den Kostendeckungsgrad von 60% auf 75% erhöhen, das ist für alle nicht nachvollziehbar.

Herr Kopp:

Ich bin eigentlich davon ausgegangen, dass wir das Dach der Aussegnungshalle saniert bekommen und jetzt höre ich, dass mittelfristig nichts geplant ist? Jetzt bin ich schon überrascht und erschreckt mich ein bisschen.

Herr Pröbstle:

Die Mittelfristigkeit bezieht sich auf die nächsten 3-5 Jahre und diese sind im Moment nicht dargestellt. In Waldmössingen haben wir 40 Urnenwandnischen und in der Talstadt sind es 900. Wie schon gesagt, im Jahr 2011 wurde eine Vereinheitlichung der Gebühren vom Gemeinderat beschlossen und diesem Beschluss sind wir so nachgekommen.

Herr Ginter:

Für die Reparatur am Dach der Aussegnungshalle, sind Mittel für dieses Jahr vorgesehen.

Herr Schmid:

Die Situationen auf den Friedhöfen sind unterschiedlich. Macht es dann überhaupt Sinn, eine einheitliche Gebührensatzung zu beschließen?

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Waldmössingen vom 08. März 2021

Anwesend: Vorsitzende und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 10

§ 7, Seite 9

Frau Jauch:

Im Jahr 2019 wurde die Friedhofskonzeption für alle Stadtteile beschlossen.

Herr Kaupp:

Es ging 2011 los, als die Urnenwand aufgestellt wurde und die Stadt dafür ein großes Grundstück gekauft hat. Daraufhin sind die Kosten explodiert und dann wurden in den Jahren 2011, 2012 und 2013 die Gebühren erhöht, so dass man wieder einen höheren Kostendeckungsgrad erreicht. Wir haben anschließend einen Kostendeckungsgrad in Höhe von 82% erreicht und waren somit am besten aufgestellt. Anschließend wurde die Friedhofskonzeption beschlossen, damit eines Tages in allen Stadtteilen die gleichen Gebühren gelten. Der Ortschaftsrat hat dieser Konzeption damals zugestimmt, da der höchste Kostendeckungsgrad erreicht wurde und wir gedacht haben, dass uns somit nichts mehr passieren kann und jetzt kommt man mit dieser Gebührekalkulation und sieht, wie die Gebühren extrem steigen. Nach 50 Jahren Eingemeindung sollte man langsam den Hut aufsetzen. Auf den Friedhöfen gibt es unterschiedliche Systeme, warum fährt man nicht mit dem bisherigen System weiter? Dann hat man eben drei verschiedene Satzungen.

Herr Notheis:

Ich möchte mich kurz mit den Ratskollegen abstimmen.

Die Sitzung wird von 20:12 Uhr bis 20:20 Uhr unterbrochen.

Frau Jauch:

Wir haben uns darüber beraten und möchten den Beschlussvorschlag folgendermaßen abändern: Unter den jetzt dargestellten Zahlen beantragt der Ortschaftsrat, das alte Verfahren beizubehalten. Der Ortschaftsrat ist bereit, den städtischen Kostendeckungsgrad zu übernehmen, für die Verhältnisse in Waldmössingen.

Frau Springmann:

Es handelt sich hier nicht um Waldmössinger Zahlen, sondern um eine gesamtstädtische Kalkulation.

Frau Jauch:

Wir würden die gesamtstädtischen Gebühren ablehnen.

Frau Springmann:

Die Folge wäre, dass wir alles von vorne machen müssten.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Waldmössingen vom 08. März 2021

Anwesend: Vorsitzende und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 10

§ 7, Seite 10

Frau Springmann:

Der Gemeinderat hat im Jahr 2011 den Wunsch nach einer einheitlichen Gebührenkalkulation geäußert und diesem Wunsch ist die Verwaltung nachgegangen. Ziel ist es, dass in allen Ortsteilen, gleiche Gebühren erhoben werden.

Herr Härtel:

Die Vorstellung nach verschiedenen Satzungen, geht aus einem satzungsrechtlichen Grund nicht.

Herr Kaupp:

Wie lief es die letzten 50 Jahre?

Herr Härtel:

Es soll eine einheitliche Gebührensatzung geben, dies wurde damals so beschlossen.

Frau Jauch:

Warum können wir nicht mehr drei unterschiedliche Satzungen haben?

Herr Pröbstle:

Die Friedhofskonzeption wurde für alle städtischen Friedhöfe beschlossen.

Frau Springmann:

Sie müssen zwischen der Friedhofsordnung und der Gebührensatzung unterscheiden. Bisher gibt es drei verschiedene Gebührenkalkulationen und dann kam im Jahr 2011 der Auftrag vom Gemeinderat, eine einheitliche Gebührensatzung auf den Weg zu bringen. Wenn Sie wirklich möchten, dass Waldmössingen eine eigene Gebührensatzung bekommt, dann müssen wir mit allem von vorne anfangen.

Herr Ginter:

Sie können den Empfehlungsbeschluss ablehnen, allerdings hat der Gemeinderat das letzte Wort.

Frau Jauch:

Den Empfehlungsbeschluss nur ablehnen möchten wir nicht, da wir sonst nichts damit erreichen.

Herr Notheis:

Für mich und für die Bürger ist solch eine Erhöhung der Gebühren nicht vermittelbar und dem Beschlussvorschlag kann ich so nicht zustimmen, dann müssten wir eben beim bisherigen System bleiben. Wir sollten dann jetzt mal den Beschluss fassen.

STADT SCHRAMBERG

**Niederschrift über die öffentliche Sitzung des
Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Waldmössingen
vom 08. März 2021**

Anwesend: Vorsitzende und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 10

§ 7, Seite 11

Beschluss:

Der Ortschaftsrat fasste folgenden Empfehlungsbeschluss an den Gemeinderat und stimmte diesem einstimmig zu:

Unter den jetzt dargestellten Zahlen beantragt der Ortschaftsrat, das alte Verfahren beizubehalten. Der Ortschaftsrat ist bereit, den städtischen Kostendeckungsgrad zu übernehmen, für die Verhältnisse in Waldmössingen.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Waldmössingen vom 08. März 2021

Anwesend: Vorsitzende und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 10

§ 8, Seite 12

4. Vorstellung der Sanierungsabschnitte in Waldmössingen und Sachentscheidung - Vorlage Nr. 3/2021

Diesem Tagesordnungspunkt liegt die Vorlage Nr. 3/2021 zugrunde.

Stellvertretende Ortsvorsteherin, Frau Jauch, begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Graszat vom Fachbereich Umwelt und Technik und übergibt ihm anschließend das Wort.

Der Haushalt wurde durch den Gemeinderat beschlossen. Der Ortschaftsrat kann über die festgelegte Summe entsprechende Maßnahmen priorisieren. Es ist zu beachten, dass 25 % weniger Haushaltsmittel als in den Vorjahren zur Verfügung stehen.

Für das Jahr 2021 stehen folgende Mittel für die Unterhaltung des unbeweglichen Vermögens (Straßen, Wege, Treppenanlage etc.) zur Verfügung: **Waldmössingen 48.750 €**
Seitens der Abteilung Tiefbau wurde eine Prioritätenliste erstellt und die zu sanierenden Maßnahmen für die nächsten Jahre dargestellt. Anhand dieser Liste wurden am 13.08.2020 mit Herrn Falk und Herrn Gaiselmann verschiedene Maßnahmen besprochen, um entsprechende Prioritäten festzulegen.

Dementsprechend werden für das Jahr 2021 folgende Maßnahmen vorgeschlagen:

- a) Heimbachstr. H.Nr. 15, Gehweg Reststück aus 2020
Asphaltbelag erneuern ca. 3.000 €
 - b) Schuhhäuslestr. Ber. H.Nr. 44; Gehweg ca. 50,0 lfm,
Asphaltbelag erneuern; Rabatte setzen ca. 12.000 €
 - c) Seedorfer Str. H.Nr. 10; Vorplatz ca. 70,0 qm;
Asphaltbelag sanieren ca. 5.000 €
 - d) Beleuchtung Mastprüfung jährlich ca. 2.000 €
 - e) Beleuchtung Ersatzbeschaffung Leuchtmittel ... ca. 3.000 €
 - f) Risse, Markierungen usw. ca. 2.750 €
 - g) Allg. Unterhaltung/Unvorhergesehenes ca. 5.000 €
 - h) Bauhof Material Ansatz ca. 16.000 €
-

Gesamt ca. 48.750 €

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Waldmössingen vom 08. März 2021

Anwesend: Vorsitzende und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 10

§ 8, Seite 13

Dialog Ortschaftsrat

Herr Kaupp:

Herzlichen Dank für diese Darstellung und damit kann ich auch mitgehen. In dieser Auflistung ist die Bachstraße nicht aufgeführt, darüber können wir dann erst nächstes Jahr beschließen. Normalerweise hatten wir immer 65.000 € zur Verfügung und dieses Jahr wurden die Mittel auf 48.750 € runtergekürzt, da mussten wir schon schlucken. In anderen Ortsteilen ist dies nicht der Fall und jetzt bringt man auch noch meines Erachtens Positionen rein, die eigentlich anders verrechnet wurden.

Herr Ginter:

Die Mastprüfungen sind separat aufgeführt und es handelt sich hier auch um eine Pflichtaufgabe, welche über die Unterhaltung des sonstigen, unbeweglichen Vermögens, läuft.

Herr Weißer:

Das der Bereich vor dem Gebäude Seedorfer Straße 10 gemacht werden muss, war uns allen nicht bewusst. Ich hätte gerne von Ihnen eine Einschätzung, gegenüber befindet sich die Tankstelle und meiner Meinung nach, müsste der Bereich bei der Tankstelle zuerst gemacht werden. Wie sehen Sie das? An der Tankstelle entlang laufen viele Fußgänger.

Herr Graszat:

Herr Falk ging auf mich zu und wir haben versucht, Prioritäten zu setzen. Man kann nicht sagen, welcher Bereich aktuell schlechter ist. Die Entscheidung liegt letztendlich beim Ortschaftsrat.

Herr Weißer:

Auf einer unebenen Fläche ist es schwieriger, den Schnee zu räumen und normalerweise sind die Hausbewohner dafür verantwortlich. Zwar ist das Gelände städtisch, allerdings laufen in diesem Bereich, nicht so viele Fußgänger, wie an der Tankstelle entlang.

Herr Graszat:

Man könnte genauso vor dem Gebäude Seedorfer Straße 10 stolpern. Wenn der Ortschaftsrat sagt, dass dieser Bereich nicht so wichtig ist, dann können Sie den Beschlussvorschlag auch abändern. Man könnte diesen Bereich für das Jahr 2022 vorsehen.

Frau Jauch:

Dann tauschen wir die Maßnahmen und entscheiden nächstes Jahr wieder über die Seedorfer Straße 10.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Waldmössingen vom 08. März 2021

Anwesend: Vorsitzende und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 10

§ 8, Seite 14

Herr Graszat:

Für mich ist das kein Problem.

Herr Notheis:

Wird der Bordstein angegriffen, wenn man den Gehweg richtet?

Herr Graszat:

Bordsteine sollten so belassen werden, wie sie sind. Man greift ansonsten automatisch in die Fahrbahn ein.

Herr Notheis:

In der Bachstraße ist es mit einem Rollstuhl sehr schlecht, rauf und runter zu kommen. In anderen Ortsteilen sieht man auch einen gepflasterten Gehweg, ist das bei uns auch möglich und wäre das teurer?

Herr Graszat:

Es kommt auf die Städteplanung an. Ein Pflasterbelag ist teurer als ein Asphaltbelag.

Herr Ginter:

Es macht keinen Sinn, zwischendrin Pflastersteine zu setzen, da diese aufwendiger zum Räumen im Winter sind.

Herr Moosmann:

Ich finde es auch wichtiger, dass der Gehweg entlang der Tankstelle, zuerst gemacht wird, da die Nutzung wesentlich höher ist.

Herr Kopp:

Vor dem Hof am Gebäude Seedorfer Straße 10 würde es auch ausreichen, wenn man einen Feinbelag draufmacht, dafür bräuchte man sicherlich keine 5.000 €.

Herr Graszat:

Ich würde mir mit einer Firma diesen Bereich anschauen und darüber beraten. Vielleicht würde es funktionieren, wenn man von der Decke 3-4 cm wegfräsen würde. Die Baufirma muss sich die Sache aber erst anschauen. Man kalkuliert einen höheren Betrag ein, weil man nicht weiß, was noch dazu kommt.

Herr Kopp:

Ich tendiere dafür, dass man beide Maßnahmen erledigt, wenn das möglich ist.

Herr Ginter:

Aktuell ist es so, dass die Preise gigantisch gestiegen sind und wir haben noch keine Angebote. Wenn aber beide Maßnahmen gemacht werden können, machen wir das.

STADT SCHRAMBERG

**Niederschrift über die öffentliche Sitzung des
Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Waldmössingen
vom 08. März 2021**

Anwesend: Vorsitzende und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 10

§ 8, Seite 15

Beschluss:

Der Ortschaftsrat stimmte folgendem Beschlussvorschlag einstimmig zu:

- a) Den vorgeschlagenen Maßnahmen, wird wie oben beschrieben, zugestimmt.
Davon ausgenommen wird die Maßnahme Seedorfer Straße 10 und durch die
Maßnahme Seedorfer Straße 13 (Gehweg Tankstelle) ersetzt.
- b) Die Sachentscheidung für die Durchführung der Straßenunterhaltung 2021 über
48.750 € wird vorbehaltlich der Genehmigung des Haushaltsplanes 2021 durch das
Regierungspräsidium Freiburg getroffen.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Waldmössingen vom 08. März 2021

Anwesend: Vorsitzende und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 10

§ 8, Seite 16

5. Bekanntgaben, Anfragen, Anregungen

Mitfahrbänkle für Waldmössingen

Herr Keller:

Zum Thema Mitfahrbänkle wurde noch nicht viel gemacht. Herr Falk kam auf uns zu mit dem Interesse, ein Mitfahrbänkle in Waldmössingen aufzustellen und das JUPA wäre auch bereit, dieses herzurichten. Besteht überhaupt noch ein Interesse daran?

Frau Jauch:

Der Ortschaftsrat hat die Idee im letzten Jahr begrüßt. Der Bauhof wird euch dann dabei unterstützen und hilft euch, das ganze Material zu besorgen.

Herr Keller:

Wir würden dann zusammen mit dem Bauhof kooperieren. Wie sieht es mit der Finanzierung aus?

Frau Jauch:

So wie es aussieht, könnte man die Kosten über den Bauhof und den Wald laufen lassen.

Herr Keller:

Wo sollen die Mitfahrbänkle aufgestellt werden?

Frau Jauch:

Die Platzauswahl soll durch das JUPA, gemeinsam mit Anregungen aus der Einwohnerschaft, getroffen werden.

Frau Munz:

Es müssten Standorte sein, wo die Autos auch gut halten können.

Herr Schmid:

Ich hätte kein Problem damit, wenn ein Bänkle vor meinem Haus steht.

Frau Jauch:

Es könnte sich jeder Gedanken machen und sich auf der Ortsverwaltung melden.

Herr Weißer:

Man sollte erst mit einer Bank anfangen und schauen, ob die gut angenommen wird.

Herr Keller:

Wir machen dann erst eine Bank und wenn die gut ankommt, machen wir uns nochmal Gedanken.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Waldmössingen vom 08. März 2021

Anwesend: Vorsitzende und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 10

§ 8, Seite 17

Schafweidepacht

Frau Jauch:

Ich möchte kurz etwas zum Thema Schafweidepacht sagen. Diese Pacht wird seit 1971 bezahlt und wurde, durch einen Antrag vom Pächter, im Jahr 2008 angepasst. Seitdem ist dieser Betrag so verblieben und wird jedes Jahr gezahlt.

Herr Schmid:

Wenn sich der Schäfer nicht beklagt, ist das im Rahmen.

Rechen Heimbachgelände

Herr Ginter:

Rechenrückhaltebecken sind nicht kostengünstig und im Sommer werden wir im Ortschaftsrat, in Bezug abwassertechnisch auf die Kehlenstraße, beraten. Diese Becken müssen sowieso in den nächsten drei Jahren, elektrisch angepasst werden und dies werden wir im Zuge dann auch im Angriff nehmen.

Sachstandsbericht zur Aktion „1000-Zebrastreifen“

Frau Jauch:

Bezüglich des Aktionsprogramms 1.000 Zebrastreifen für BW war im Ortschaftsrat nachgefragt worden, wie der Stand der Umsetzung sei.

Hierzu kann leider nur wenig berichtet werden, da das Ministerium auf die Nachfrage von Herrn Rehfuß derzeit klärt, wie die Fußgängerüberwege finanziert werden könnten (diese sollen meist an Landes-/Bundesstraßen installiert werden). Die Frage der Finanzierung ist wohl beim Auflegen des Programms nicht (weiter) beachtet/verfolgt worden, weswegen derzeit keine Mittel zur Verfügung stehen – also lediglich die Planungsleistungen erbracht werden können. Wie ausgeführt – die Finanzierungsfrage wird derzeit geklärt.

Begrüßung Herr Reiner Ullrich

Die Verwaltung begrüßte den neuen Ortsvorsteher, Herr Reiner Ullrich, der an der Sitzung bereits teilnahm. Die Verwaltung teilte mit, dass der Start für den 01.04. geplant ist und zeigte sich erfreut, dass die Stelle des hauptamtlichen Ortsvorstehers wieder schnell besetzt werden konnte.

Es liegen keine weiteren Wortmeldungen mehr vor und die öffentliche Sitzung wird um 21:13 Uhr geschlossen.